

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

48. Jahrgang.

Nr. 277.

Veranstaltung
Nr. 7.

Donnerstag, den 1. Dezember

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt.

1898.

Das Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Werbestellungen, nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Buchhändler, Postämter, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die dergestaltigen Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung,

die Stadtverordneten-Ergänzungswahl betreffend.

Mit Schluß dieses Jahres haben aus dem hiesigen Stadtverordneten-Kollegium die Herren Bauvermeister Karl Julius Hedrich, Privater Gustav Adolf Dettel und Dekorationsmaler Ernst Emil Keller — letzterer infolge einer durch das Los vorschrittswäßig getroffenen Entscheidung, die beiden Erstgenannten wegen Ablaufs ihrer Amtszeit — als ansässige Stadtverordnete anzusehen, während der als Unansässiger zum Stadtverordneten gewählte Herr Kaufmann Heinrich Wilhelm August Karl Ernst Riechus um deswillen, weil er inzwischen ansässig geworden, bereits im Laufe dieses Jahres aus dem genannten Kollegium vorzeitig ausgeschieden ist. In demselben ist überdies noch ein Sitz durch das im Oktober dieses Jahres erfolgte Ableben des Bedwaren-fabrikanten Herrn Friedrich August Fröhlich, der das Amt eines ansässigen Stadtverordneten bekleidete, freigeworden.

In der hiernach erforderlichen Ergänzungswahl von 4 ansässigen und 1 un-ansässigen Stadtverordneten ist

Dienstag, der 6. Dezember 1898

als Wahltermin anberaumt worden.

Es werden daher alle Stimmberechtigten Bürger der Stadt Lichtenstein an- durch geladen, an dem vorbezeichneten Tage von vormittags 11 Uhr ab bis

nachmittags 3 Uhr ihre Stimmzettel, auf welchen von den wählbaren hiesigen Bürgern je

4 Ansässige und
1 Unansässiger

unter Angabe ihrer Vor- und Zunamen und ihres Standes und Gewerbes, so- wie der Nummer der in hiesiger Karte Expedition bis zum Wahltag ausliegenden Wahlliste zu verzeichnen sind, im hiesigen Stadtverordneten-Sitzungszimmer (Rat- haus, 1 Treppe) vor dem Wahlausschuss in Person abzugeben.

Stimmberechtigt sind alle in der ausliegenden Wahlliste eingetragenen Bürger. Jedem derselben wird ein Stimmzettel rechtzeitig zugestellt werden.

Die Wahlbarkeit steht allen Stimmberechtigten Bürgern zu, welche im hiesigen Stadtbezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Die Mitglieder des Stadtrats, sowie besoldete Gemeindebeamte können nicht zugleich Stadtverordnete sein. In- gleichem sind die dem Stadtverordneten-Kollegium bereits angehörenden Herren Silberwarenfabrikant Johann Georg Bruno Apel, Webermeister Eduard Ludwig Rulischer, Kaufmann Hermann Emil Pampel, Kaufmann Franz Louis Pannack, Bäckermeister Benjamin Robert Hofmann, Schankwirt Friedrich Hermann Eduard Rübke und Fleischermeister Gustav Theodor Schuder bei der gegenwärtigen Wahl außer Berücksichtigung zu lassen.

Lichtenstein, den 26. November 1898.

Der Stadtrat.

Lange.

Rebl.

Aus Stadt und Land.

* Lichtenstein, 30. Nov. Morgen abend wird im neuen Schützenhause hier das 1. Abonnement-Concert der städtischen Kapelle unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektor Barnasch abgehalten. Ein schöner Kunstgenuss ist für jeden Musikfreund an diesem Abend geboten.

— Das Königl. sächs. Ministerium hat die Verordnung erlassen, daß vom 1. Januar 1899 an die Unterbehörden von jedem Streik und jeder Arbeitsausperrung sofort nach einem vorgeschrie- denen Formulare der vorgesehnen Kreisobermann- schaft Anzeige zu erstatten haben. Die Kreisober- mannschaften erhalten quartalsweise an das Mini- sterium des Innern, dieses an die Reichsregierung Mitteilung. Gleiches Verfahren hat im ganzen Reiche stattzufinden.

— Welche außerordentliche Zunahme in Sachen der Eisenbahnverkehr zu verzeichnen hat, erhellt daraus, daß in diesem Jahre bis mit Oktober schon über 6 Millionen Ueberschüsse zu verzeichnen sind, während die Ueberschüsse im Jahre 1897 über- haupt nur 4306415 Mk. betrug. Im Monat Oktober wurden allein 395606 Mk. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres eingenommen.

* Mülsen St. Jakob, 28. Nov. Im Laufe verflissener Woche wurde Herr Fabrikant Bruno Fahr, welcher seit 1895 das Amt des Gemeindefas- ters und Sparkassenverwalters hierorts bekleidet, als Kassierer für die Gemeinde Hohndorf bei Lich- tenstein gewählt. Verläßt am 15. Januar nächsten Jahres Herr Kassierer Fahr seinen bisherigen Wir- tungsbezirk, so scheidet ein treuer und jederzeit dienst- bereiter Beamter aus der hiesigen Gemeinde, der stets mit Rat und That erhdig war, auch außerhalb seiner amtlichen Funktionen sich dem Gemeinwohl nützlich zu zeigen. Seit einer langen Reihe von Jah- ren liegt die Oberleitung des Feuerlöschwesens in seinen Händen, und die jährlichen Hauptübungen lie- ferten stets den Beweis, daß die hiesige Feuerwehr unter solch umsichtiger Führung nur Vorzügliches leistete. Ebenso war Herr Fahr auch lange Zeit Vorstand des „S. S. Deutschen Kriegervereins“.

— Dresden, 26. Nov. Seit vorigem Dienst- tag ist der in der Hauptbuchhalterei der Sächsischen Staatsbahnen angestellte, ungefähr 35 Jahre alte Bureauassistent H. A. W. Bagelmann spurlos ver- schwunden. Er wohnte in Schertnisch und hat Frau und drei kleinere Kinder, die er in hilfloser Lage zurückgelassen hat. In seiner dienstlichen Stellung bei der Generaldirektion hat sich W. nichts zu schut- den kommen lassen, wohl aber fehlen in der Kasse der Ortsfeuer-Einnahme in Schertnisch, die er im Nebenamt verwaltete, 2799 Mark, welche anschei- nend von ihm unterschlagen worden sind. Eine ge- ringe Deduktion des Gehaltbetrags hat die Gemeinde

in der von G. gestellten Ration von 600 Mark. Aus einem aufgefundenen Briefe war zu entnehmen, daß G. mit einer Kassierin in Freiberg in Be- ziehungen gestanden hat; er hat dieselbe auch nach seinem Verschwinden noch besucht, über seinen weite- ren Verbleib fehlt jeder Anhalt.

— Das Muster eines Hauswirts ist der kürz- lich in Dresden verstorbenen Privatwirts G. ge- wesen. Nicht allein, daß er seit 20 Jahren keinen seiner Mieter gesteuert hatte, auf seine Kosten alle nötigen Reparaturen ausführen und alle modernen Bequemlichkeiten anschaffen ließ, er machte sogar seinen Mietern noch nach seinem Tode eine Freude. Als nämlich dieser Tage sein Testament eröffnet wurde, fand sich die ausdrückliche Bestimmung vor, seine Erben sollen von seinen Mietern ein halbes Jahr lang keine Miete fordern.

— Ein Dresdener bekannter Kaufmann wurde mit zwei Geschäftsfreunden wegen Beschlei- reiterei und Wuchers verhaftet. Es steht ein sensa- tioneller Prozeß bevor.

— Frau Anna B. in Dresden gilt mit Recht als eine hübsche sympathische Frau, die selber die äble Gewohnheit hat, ihre frische Gesichtsfarbe durch eine weiße Schminke zu decken. Kürzlich fühlte die Dame einen heftigen Schmerz in den Wangen und im Nacken. Man führte das Leiden auf Rheu- matismus zurück und riet Frau B. Schwefelbäder an. Das wurde befolgt, aber die Wirkung war keine derartige, wie man sie erhoffte. Die Dame wurde entsetzt auf, als sie nach dem ersten Bade einen Blick in den Spiegel warf. Gesicht, Hals und Nacken, ebenso die Arme, waren schwarz wie Ebenholz. Da half kein Waschen und Reiben der Haut. Frau B. lehrte als Regerin heim. Ursache dieser Metamor- phose war die Schminke, die in Verbindung mit Schwefel so unangenehme Folgen erzeugte. Die arme Dame hat jetzt für längere Zeit Zimmerarrest, sie muß geduldig abwarten, bis sich aus der Regerin wieder die schöne Frau von ehemals herauschält.

— Leipzig, 29. Nov. „Wenn die Könige bau'n, haben die Kärner zu thun.“ An dieses Schillerische geflügelte Wort wird man erinnert, wenn man die große Bewegung betrachtet, in die der deutsche Buchhandel und ganz besonders der Sachsens durch die heute erfolgende Ausgabe von „Bismarcks Gedanken und Erinnerungen“ versetzt wird; hat doch dieses Vermächtnis des größten Deutschen auf dem literarischen Markte Verhältnisse hervorgerufen, wie sie nie bisher dagewesen sind und sich auch wahr- scheinlich nicht sobald wiederholen werden. Die gesamte Auflage, die, wie wohl richtig sein wird, 100000 Exemplare betragen soll, wurde heute früh um 8 Uhr in Stuttgart bei der Cottaschen Buch- handlung und in Leipzig bei dem dortigen Kom- missionär der Firma E. F. Steinacker ausgegeben, in der Weise, daß alle bestehenden Buchhandlungen

wieder durch ihre Leipziger und Stuttgarter Kom- missionäre die bestellten Exemplare abzuholen haben. Welche Arbeitslast hiermit verbunden ist, geht aus folgenden Zahlen hervor. Es ist anzunehmen, daß vielleicht vier Fünftel, also 80000 Exemplare, von Stuttgart nach Leipzig verschickt worden sind. Das Gewicht der Exemplare, zu 1 1/2 Kilo angenommen, wahrscheinlich wird es höher sein, ergibt einen Fracht- transport von 120000 bis 145000 Kilo, der nun wieder von Leipzig aus seinen Weg, in einzelne Sendungen verteilt, in alle Teile der Welt zu nehmen hat. Es versteht sich von selbst, daß jeder Besteller nun seinem Kommissionär die allergrößte Eile zur Pflicht gemacht hat und es wird daher heute in Leipzig eine noch nie dagewesene Hejzagd nötig sein, diese große Arbeit zu bewältigen. Aber die ausge- zeichnete Organisation des Leipziger Kommissions- Geschäfts wird der Aufgabe gewachsen sein und schon heute und morgen oder doch übermorgen wird jede deutsche Buchhandlung das Vermächtnis des Reichs- kanzlers in Händen haben. Wächte dem Vaterlande reicher Segen daraus erwachsen!

— Leipzig, 28. Nov. Ein schwerer Un- glücksfall, hervorgerufen durch einen großen Leicht- sinn, hat sich am Sonnabend abends auf einem Ar- beitsplatz an der Entzischer Straße ereignet. Dort war der Steinhauer Schmidt aus Zwenkau mit einem Kollegen in Streit geraten, der schließlich in Zät- lichkeiten ausartete. Hierbei kam Schmidt zum Fal- len und rief eine Strife um, auf der ein 15 Cent- ner schwerer Mühlstein ruhte. Der Stein fiel dem Bedauernswerten auf den Leib, wodurch er einen Beckenbruch und schwere innere Verletzungen erlitt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Der städtische Wahlbezirk Waldenburg- Gallenberg hat für die Bezirksversammlung einen 2. Abgeordneten zu wählen und ist die Neuwahl dieses Abgeordneten auf Sonnabend, den 10. Dezbr., nachmittags von 1/24—1/25 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ zu Glaucha anberaumt worden.

— Glaucha, 29. Nov. Der verstorbene Graf Karl von Schönburg-Fordberglauchan, der im Jahre 1860 zum katholischen Glauben übergetreten ist, wird von Gens nach Wechsburg gebracht und dort in der Gruft seiner Ahnherren beigesetzt. Der Verstorbene ist 67 Jahre alt geworden. Zuerst war derselbe mit einer Fürstin Windischgrätz, nach deren Tode mit der belgischen Prinzessin Uzelle verheiratet. Sein Erbe, Graf Joachim, dient zur Zeit als Offizier im Husarenregiment zu Großenhain. Der Verstorbene war seit langen Jahren sehr lei- dend. Am Freitag abends trifft die Leiche des Ver- storbenen in Wechsburg ein und wird sofort nach Eintreffen in der Familiengruft beigesetzt. Vertre- ter des höchsten Adels haben sich in solcher Menge angemeldet, daß kaum noch Platz für die Herrschaf- ten im Schlosse vorhanden ist. Graf Karl war erb-

liches Mitglied der ersten Kammer. — Der Elternfall, der sich vorigen Sonnabend auf dem hiesigen Bahnhofs ereignete, hat leider noch den Verlust eines Menschenlebens im Gefolge gehabt. Die Wittin des Zugführers Strubach in Chemnitz, der bei dem Unfall eine Wunde an der Stirn erlitt, war schon seit längerer Zeit sehr nervös; als sie nun am Sonnabend vormittags ihren Gemahl mit verbundenem Kopfe heimkehren sah, erschrak sie dermaßen, daß sich ihr krankhafter Zustand verschlimmerte und noch am Abend der Tod eintrat.

— **Plaueu**, 28. Nov. Vorgestern nachmittag ist das Rittergut des Landtagsabgeordneten Justizrat Opiß, Treuen oberen Teils, abgebrannt. Nur das Wohnhaus ist erhalten geblieben.

— **Borna** bei Leipzig, 28. Nov. In Froburg gerieten zwei Handwerksburschen, ein invalider Preuße und ein Bayer (Reservist), darüber in Streit, ob beim 70er Feldzuge die Preußen oder die Bayern die Hauptarbeit verrichtet hätten. Nach Ausschlag des Nachlagers schlug der Preuße hinterlistiger Weise den Bayer mit seiner Krücke über den Kopf, daß der Krückstock zerbrach, während der Bayer seinem Gegner mit einem Teile der zerbrochenen Waffe zwei Rippen des linken Armes zerbrach. Der Preuße fand Aufnahme im Krankenhaus und der Bayer wurde festgenommen.

— **Am Cothmannsdorf** bei Tharandt ist der Holzbrecher Paul Reuschler verschwunden und mit ihm die Weibswacht. Spätkasse, deren Kassierer er war. Es handelt sich um einen Verlust von 1000 Mk.

— **Kratau** bei Königsbrunn, 27. Nov. Dieser Tage spielten auf dem hiesigen Gute beschäftigte Knechte mit Schießgewehren, von denen ein nicht entladen war. Im Scherz legte ein Knecht auf den anderen an, den er ins Rückgrat traf. Ohnmächtig brach der Angeschossene zusammen. Sofort wurde ein Arzt herbeigeholt, der eine schwere Verletzung feststellte.

— **Mägeln**, 28. Nov. Aus Dankbarkeit für die durch die Reformation dem deutschen Volke erworbenen Güter, zur Erinnerung an die geschichtliche Thatsache, daß die deutsche evangelische Erbskirche in Jerusalem durch den deutschen Kaiser Wilhelm II. eingeweiht worden ist, hat ein ungenannt bleibender Wohlthäter der Kirche zu Mägeln eine prächtige Altarbibel geschenkt.

— **Reichen**. Ein hier wohnhafter geistig beschränkter Mensch erbot sich dieser Tage in einem hiesigen Restaurant, eine Dose voll Schnupftabak auszupfeifen, wenn ihm eine Gallertschüssel bezahlt werde. Von einigen der Gäste wurde dies auch versprochen und nun begann der Mann den Schnupftabak thausächlich hinunter zu würgen. Welche Qualen ihm dadurch bereitet wurden, zeigten sein verzerrtes Gesicht, die thranenden Augen und der nach jedem Hinabschlucken sich einstellende Husten. Anstatt dem geisteschwachen Menschen sein Bestreben zu unterlagen, belustigten sich die meisten der Anwesenden über die Grimassen des Ibioten. Dieser versperrte aber dann sein Gallertschüsselchen mit größtem Appetit!

— **Gröhenhain**, 27. Nov. Bei der Großenhainer Stadtverordnetenwahl geht es lustig zu. Hier eine Blüte aus dem dortigen „Anzeiger“: „Sie grüßtes der sonderbaren Wortblutwurfs-Kalber! Ihre Begeisterung ist Simulation, Lüge und Verleumdung, Haß und Bosheit. Ihre Weisheit ist Schacher, ihr Drang ist Eitel und flache Wortsegelei, statt Urteil, und darum ergreift Denkende Ekel und Ueberfättigung über Sie!“. Aber auf einen großen Ruch gehört ein großer Reiz und deshalb liest man im konservativen „Großenhainer Tageblatt“ folgendes: „Wenn Herr B. ins Stadtverordneten-Kollegium gewählt wird dann möge nur gleich ein Fremdwörterbuch für jeden Stadtverordneten von Rats wegen angeschafft werden. Kurzweilig und gar nicht langweilig werden im Falle der Wahl des Herrn B. die Sitzungen übersigns werden.“

§ Vor Jahren erblindete in **Greiz** ein in dem besten Mannesalter stehender Geschäftsinhaber da-

durch, daß er, von einer im Keller verrichteten Arbeit ergriffen, schnell an den blendenden Sonnenchein getreten war. Ein ähnlicher Fall hat sich jetzt wiederum bei einem 13jährigen Knaben ereignet, der sich einige Wochen damit zu verbieten suchte, daß er in dem Keller einer Restauration am Pumpapparat thätig war und ergriff sich allzu rasch dem Temperatur- und Lichtwechsel aussetzte. Der Knabe sucht nun bei einem Pflanzlichen Augenarzt Hilfe.

Deutsches Reich.

§ **Berlin**, 29. Novbr. Die Eröffnung des Reichstages findet am 6. Dezember mittags 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt.

§ **Berlin**, 29. Nov. Der Kaiser beabsichtigt eine Besichtigung seiner Jerusalemreise zu schreiben und zu veröffentlichen.

§ **Sabina** (Ostpreußen), 28. Nov. Ein schwerer Unglücksfall hat sich auf dem Kurischen Haff ereignet. Drei Besizer aus Rositten, welche zum Fischfang aufs Haff gefahren waren, wurden von einem Schneesturm überrascht. Das Boot schlug um; zwei Insassen des Bootes, die Besizer Parische und Falk, ertranken, während der dritte gerettet werden konnte.

§ Die Firma **Rose und Emanuel** in Dortmund erhielt zur Bewachung ihres Geschäftslokals zwei bissige Hunde, die, wenn sie nicht an der Leine lagen, in einem Hofe ihrem Aufenthalt hatten, der stets geschlossen sein sollte. Am 25. August war der Hof nicht ordentlich geschlossen worden. Ein städtischer Steuerbote wollte ihn passieren, beide Bestien fielen über ihn her und zerfleischten ihn gründlich. Es kostete große Mühe, die Hunde von ihrem Opfer loszumachen. Der Beamte ist nach wenigen Tagen an den erlittenen Verletzungen gestorben. Die Strafkammer Dortmund verurteilte nun einen Lehrling aus dem betreffenden Geschäft, weil er das Thor nicht ordentlich geschlossen hatte, wegen fahrlässiger Tötung zu 4 Monate Gefängnis.

§ **Darmstadt**, 29. Nov. In dem Unfall, der dem Prinzen Ludwig von Battenberg in Gibraltar zuzuführen, erzählt die „Darmstädter Ztg.“ von maßgebender Stelle, daß der Prinz am Sonntag vor 8 Tagen in der Gesandtenkammer des „Majestic“ angetroffen und sich eine Verletzung an der Hüfte zuzog. Die Verletzung ist leichter Art, so daß der Prinz am Mittwoch schon wieder Dienst that, wobei er sich eines Stodes bediente.

Ausland.

— **Aus Genoa** wird gemeldet: Dem Orkan wäre der deutsche Kreuzer „Hertha“ um ein Haar zum Opfer gefallen. Kurz nach Ausbruch des Sturmes, der alsbald mit dämonischer Gewalt über das Meer und den Hafen dahinwirlte, hörte man gellende Alarmsignale, der hinter der Quarantäne-Rolle verankerten „Hertha“, deren vier Anker taue plötzlich gerissen waren. Das Kriegsschiff wurde widerstandslos dahingetrieben und mit dem Bugspriet gegen das italienische Kriegsschiff „Ecylla“ geschleudert, das an der linken Seite beladung und seinerseits gegen den Dampfer „Marco“ getrieben wurde. Erst nach übermenschlichen Anstrengungen gelang es, durch 4 Remorqueure die „Hertha“ zu isolieren und durch starke Taue an Ort und Stelle zu verankern.

— **Wien**, 29. Nov. Das vorgestern eingetretene Unwetter brachte Stürme an der baltischen Küste, Springfluten in Triest und Fiume, sowie Erdstöße in mehreren Orten Oberösterreichs, welche aber keinen ersten Charakter trugen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Eine Karawane aus dem Sudan wurde von dem Tibba- und dem Reschada-Stamme bei Salesele in der Nähe von Ghat, an der Grenze von Fessau überfallen und gefangen genommen. Achtzig Kamellastern Straußensiedern und 380 Kamellastern Subanselle sind verloren gegangen. Zwanzig Personen wurden getötet. Die Karawanenstraße ist unterbrochen.

— **Portland**, 29. Nov. Der Dampfer „Portland“ ging am Sonntag vormittag bei Northruvo (Massa-

chusetts) dicht an der Küste unter. Als an Bord befindlichen Personen, 49 Mann Besatzung und 65 Passagiere, sind ertrunken.

— **Havana**, 29. Nov. Durch die Explosion einer Anzahl von Rifen, die mit Geschloßpulver und Gewehrpatronen gefüllt waren und die in einem Hause lagerten, wurden gegen 40 Personen getödtet.

Gingefandt.

Bei der gegenwärtig herrschenden Ratten- und Mäuseplage, wie sie jedes Jahr bei Anfang der kalten Jahreszeit eintritt, wird vielen ein gutes Mittel dagegen erwünscht sein. Ein solches bildet die wilde, frische Meerzwiebel, von der äußeren Schale befreit, mit rohem Fleisch zusammengeschüttelt. Dieses Mittel hat den nicht zu unterschätzenden Vorteil, bei kräftiger Wirkung, doch nicht so gefährlich für Menschen und Haustiere zu sein, wie alle übrigen scharfwirkenden Gifte. Es eignet sich daher besonders zur Anwendung in Wohnungen und Ställen. Bei der Zubereitung hüte man sich jedoch vor dem Saft der Zwiebel, welcher eine Rötung und Brennen auf der Haut verursacht. In stets frischer Ware ist die Zwiebel zu beziehen aus der Drogerie zum Roten Kreuz, Lichtenstein, Zwilckerstraße.

Gingefandt.

Welche Schwierigkeiten sind mit einer Reise von Leipzig nach St. Egidien verbunden? Gar keine! Wird der Einheimische sagen. Darin ist aber ein Irrtum, der Einheimische weiß wie St. Egidien herkömmlich ausgesprochen wird, aber für den Fremden steht es schlecht. In Leipzig hörte Einem dieser, wie jemand eine Fahrkarte nach Egidien verlangte. Niemand wußte es. Der Reisende nahm an, daß St. als Abkürzung für Stadt gelte, die Aussprache hielt er ebenfalls für richtig. Nun sind aber im Volksmunde verschiedene Aussprachen gebräuchlich, z. B.: Stegidien — Stegidien — Stecheln (Reiseort) — Stadt Egidien — Egidien — Sankt Egidien — Sankt Egidien. Ferner sei der noch immer gebräuchte ältere Name erwähnt: Dissen oder Tilgen. Wer nun ganz sicher sein will, verstanden zu werden, der sage Egidien, beides aber nicht den einzig richtigen Namen Sankt Egidien.

Telegramme.

Berlin, 30. Nov. Das „N. Journ.“ meldet aus Paris, in Kassationshofkreisen begleiht man die Annullierung des Dreysurteils als sicher. Die weitere Untersuchung bezwecke bloß die Feststellung der Schuld Esterhazs, sowie der Verantwortung Merciers und des Generalstabes. Unmittelbar nach Beendigung des Verhörs Biquarits, welches noch fortbauert, wird der Kassationshof die Annullierung der Biquaritsurteile fordern. Auf Biquarits Namen findet ein förmliches Plebiscit statt, es haben sich bereits 100 000 Unterschriften darauf gesammelt.

Paris, 30. Nov. Der Untersuchungsrichter Vertulus erklärt im „Temps“, er habe nicht verlangt, vom Kassationshof verhört zu werden. Er werde jedoch jeder Einladung dazu gern Folge leisten.

Athen, 30. Nov. Die Meldung aus Konstantinopel, daß die Mission des Prinzen Georg nur auf drei Jahre bemessen sei, wird in unterrichteten Kreisen als nicht zutreffend bezeichnet. Zwar sei der Prinz vorläufig provisorisch angestellt, doch werde das Provisorium höchstens ein Jahr dauern und dann die definitive Wahl durch die freie Nationalversammlung erfolgen.

New York, 30. Nov. Von allen Seiten treffen hier Bolken über den Schneesturm ein. Die Zahl der Opfer soll über 200 betragen, ohne die auf offener See Umgekommenen.

Kirchliche Nachrichten

für Lichtenstein.

Donnerstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr erster Advents-Abendgottesdienst von Diaconus von Lichtenstein (Text: Lucas 19, 1-10).

Freitag, den 2. Dezember, vormittags 9 Uhr Hochkommunion von Obergfarrer Seidel.

Kirchliche Nachrichten

für Callenberg.

Donnerstag, den 1. Dez. abends 7/8 Uhr und Abendmahl-Adventsgottesdienst.

Anmeldungen werden erbeten bis Donnerstag nachmittags 4 Uhr.

Wetterprognose für den 1. Dezbr.:

(Aufgestellte Prognose nach h. Vamprecht'schen Wettertelegraph.)
Meist trübe und Niederschläge.

Weihnachts-Ausstellung
in
Christbaumschmuck
als: Glasperlen, Nichtenhalter, Sterne, Lametta, Glocken, Eiszapfen etc. Spezialität: Unverbrennbare Watte.
Große Auswahl. — Billigste Preise.
Drogerie „Glück auf“, Hohndorf.

Voss'sches Vogelfutter
Singfutter für Canarien, einheim. Waldvögel, Finken, Amseln, Drosseln, Staare, fremdl. Prachtfinken, Papageien, Kakadus usw. nur echt in Paketen mit der Schwalbe à 10, 20, 35 bis 100 Pf. erhältlich in Lichtenstein - Callenberg bei **Emil Lindig**, in Hohndorf in der Drogerie Glückauf.

Richter's Anker-Steinbalkasten, das lehrreichste u. dauerhafteste Spielzeug für Knaben, empfiehlt zu Originalpreisen
J. Wehrmann's Buchhandlung, Lichtenstein.
Mohrenapotheke Lichtenstein-Callenberg
Drogerie Kräutergerölbe
empfiehlt
Florian-Stoff-Farben
zum sparsamen Selbstfärben im Haushalt, à Paket 10 und 25 Pfg., reichhaltigste Auswahl der verschiedensten Farben.

Damenfrisieren u. Damenkopfwäsche
in und außer dem Hause empfiehlt sich bestens
Johanna Goyer, Lichtenstein.

Backpulver, à 10 Pfg. mit Rezepten, empfiehlt
Drogerie zum roten Kreuz, Lichtenstein, Zwilckerstraße.
Bettfedern.
Beste und billigste Bezugsquelle für ganz neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echte Bettfedern.
Mit veränderl. Inhalt, gegen Wägen, leicht beladbar
Quantum: Gute neue Bettfedern per Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 m., 1 m., 25 Pfg., und 1 m. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 m. 60 Pfg.; und 1 m. 80 Pfg.; Polarfedern: Halbweiß 2 m., weiß 2 m., 30 Pfg., und 2 m. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 m., 3 m., 50 Pfg., 4 m., 5 m., 1 m.; Ferner: Echte amerikanische Ganzdaunen (sehr leicht) 2 m. 50 Pfg., und 3 m., echt nordische Polar-daunen nur 4 m., 5 m. Verwendung zum Bettdecken. — Bei Bestellungen von mindestens 25 Pfd. Nachgeliefertes bereitwillig zurückgenommen.
Pfecher & Co. in Hoford in West.

W
A
Sonnw
in 3 Schie
1/10 Uhr
1 Klein
Bach
betten,
Komm
sowie verlic
Frisc
ist eingetro
Lom
W
Ge
Ziehun
Dach-
10
1 Bran
1 Sau
1
1
2 Dau
10 Gew
15
und ein
von 500
50 Pfg.,
5 Pfg., im
und ein
37
Rur
Los
Roh. Fe
stein un
Set Au
Weißeg.

WIS
Linoleum
grati
99er
Paul
Ein flut
anf Besch
12. d. W.
Sicht

Zu vorteilhaften Weihnachtseinkäufen Wäsche-Lager

bietet mein

eine enorme Auswahl.

**Tischtücher, Tafeltücher, Servietten,
Handtücher, Wischtücher,
Tisch- und Theegedecke mit Servietten,**
ganz hervorragend schöne neue Muster in
Damast, Brokat und Stangenleinen
zu Bettbezügen in $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit,
Karrierte und altdeutsche Bettzeuge
in allen Qualitäten, größte Musterauswahl,
**Hemdentuch, Louisianatuch,
Renforce, Dowlas, Chiffon, Shirting, Gaustuch,
Halbleinen, klein gemusterte Satins, Piqué, Barchent,**
Rein Leinen in vorzüglichen Qualitäten vom
stärksten Hausmacherleinen bis
zum allerfeinsten Battistleinen,

Inletts

in $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ breit
vom billigsten bis allerfeinsten **Cöper-Satin,**

Bettfedern und Daunen
in nur bester staubfreier Ware, lose und in Einzelpackung,

Empfehle

Reinleinene Taschentücher

fertig gefärbt in allen Größen zu jedem Preise.

Weisse Damenhemden
in **Hemdentuch, Dowlas, Renforce** und **Barchent**
in Vorderschlus und Achselchlus von neuesten Schnitten in
nur sauberster Verarbeitung,

**Damen-Beinkleider, -Nachtjaden, -Unterzüge,
Oberhemden**
tabellos sitzend, mit gestickten, glatten und Falten-Einsätzen in
allen Weiten stets großes Lager,

**Chemisets, Serviteurs,
Kragen, Manschetten**
aus bestem Leinen und Shirting,

Shlipse,

seidene Vorhemdchen mit **Schleife, Selbstbinder,**
ganz hervorragend schöne Neuheiten in ganz kolossaler Auswahl,
Universal-Gummi-Wäsche,

Normal-Hemden und -Hosen
in **Halbwolle, Bigoane** und aus bestem reinwollenen
Kammgarn,

Barchent-Hemden
für Männer, Frauen und Kinder in allen Größen.

Billigste feste Preise!

Sonntags
geöffnet bis abends 9 Uhr.

Billigste feste Preise!

vormals
C. H. Weigel,
Lichtenstein.

Fritz Jander

vormals
Herm. Voigt,
Callenberg.

Neues Schützenhaus, Lichtenstein.

Heute Donnerstag, den 1. Dezember

1. Sinfonie- (Abonnement) Concert

des Stadtmusikchors, unter Leitung seines Directors **H. Barnag.**
Billets im Vorverkauf à 60 Pfg. bei den Herren **Freisanten
Hoyer und Zacharias, Lichtenstein** und **Reinsch, Callenberg.**
Entrée an der Kasse 75 Pfg. Anfang $\frac{1}{8}$ Uhr.

PROGRAMM: Ouverture z. „Athalie“ v. Mendelssohn-Bartholdy;
Romantische F-dur für Violine v. Beethoven; Sinfonie No. 3 G-dur
v. Haydn; Ouverture z. Op. „Der Freischütz“ v. Weber; a. Ga-
rotte aus „Idomeneo“ v. Mozart; b. Menuett aus „Castor und
Pollux“ v. Rameau; c. Tambourin aus „Iphigenie in Aulis“ v.
Gluck; Zug der Frauen a. d. Op. „Lohengrin“ v. Wagner; Ge-
schlechten aus dem Wiener Wald, Walzer v. Strauss

Nach dem Concert folgt Ball.

Es laden ergehen ein
Theodor Bruner, Theodor Barnag.

Salon für Toilette

von **Louis Hoyer**

hält sich geneigter Beachtung bestens empfohlen.
Lager in Parfümerie- und Toilette-Artikeln,
Veilchenparfüm für den Weihnachtstisch,
Mittel zur Zahnpflege, Zahnbürsten, Stirnnetze und feinste Haararbeiten.

Schuppen-Pomade,

vorzüglichstes Vorkungsmittel

gegen Kopf-Schuppen,

p. Büchle 0.75 und 1.50 Mk. in der

Drogerie zum roten Kreuz,

Lichtenstein, Zwidauerstraße 217, am Markt.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179)

Geschäfts-Eröffnung.

Mache hierdurch einem geehrten Publikum bekannt, daß ich mit heutigem
Tage ein **Fleisch- und Wurstgeschäft**
eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, meine werten Kunden zur Zu-
friedenheit zu bedienen.
Hochachtungsvoll
Richard Krehshmar,
Callenberg, Gartensteinstroße Nr. 5.

Drogen-, Farben- u. Kolonialwaren-Geschäft

Den geehrten Einwohnern von **Hohndorf** und **Umgebung** zur gefl.
Nachricht, daß das
des Herrn **Oscar Fischer** in **Hohndorf** käuflich in meinen Besitz über-
gegangen ist. Indem ich bitte, das demselben bewiesene Vertrauen auch auf
mich zu übertragen, sichere ich jederzeit reellste und aufmerksamste Bedienung zu.
Hochachtungsvoll **L. Pippig.**

J. Petersen, Uhrmacher, Lichtenstein-G.



empfehle sein reichhaltiges Lager aller Arten
Uhren von den billigsten bis zu den feinsten.
Musikwerke
mit auswechsel-
baren Noten-
scheiben in allen
Größen.
Goldwaren
und **Uhrketten.**



**Optische
Waren:**
**Barometer,
Thermometer
Brillen,
Klemmer und
Reisegläser.**



Kalender

in großer Auswahl empfiehlt
J. Wehrmann's Buchhandlung, Lichtenstein.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Dr. Oetker's

Bäckpulver 10 Pfg.
Vanille-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
Rezepte gratis.
C. Reinheckel, Lichtenstein.

Ein i. Oelmin i. Ergg., schönster
Lage, i. Mitte des Ortes gel.

Zinshaus

i. b. 4-8000 Mk. Anz. z. verl. Röh-
erteilt
Franz Flachowsky
in Lichtenstein-G.

D

Geschäft

Nr. 2

4-100 Blatt
Befehlungen

Auf
Kanzler, b.
1896, erl.
Bücherei
2., 3., 5.,
und 23. D.
und zwar
die im zwe-
tehringe
Jahres
der Arbeit
214

Im W
begw. gefch

Lichtenstein
Callenberg:
Zusammen

21
- 9
Tagen von
tischen Web-
feld zu jeder
höheren W-
bung schon
und auch je

Monaten a
in Volkst
verschiedent
nächst keine
der Ertrag
Gebieten e
Dach und
wurde. D
sind gleich
annehmen,
Druck aus
dem „Dr.
sich nach d
die diesjäh
aber eben
scheinlich w
kamen, nur
gekommen i
gegen ander
schem Rogg
zeitweise je
ein ungenü
stände nicht
daß die Ro
und sich we
die Drotpre
ständig.
zurückgehen,
Nachfrage
schelut dies

Da
nere Wiffio
mit der Di
sicherung für
Stiftes“ in
- An
Reichstags
vorordnet,
den 4. Deze
im Anschl
die Worte e
dere auch b
zusammen